

Illustrirte Zeitung.

[3513.] P. P.

Angeichts der seit Jahresfrist wesentlich gestiegenen und noch stetig steigenden Auflage unsrer Zeitung sehen wir uns veranlaßt, um mit den infolge der größeren Auflage auch größeren Herstellungskosten nur einigermaßen Schritt zu halten, den Preis unserer Inserate, vom Februar ab, um ein Geringes und zwar von 60 auf 75 Pfennige für die Nonpareille-Spaltzeile zu erhöhen.

Die gegenwärtig noch laufenden Inserat-aufträge werden wir bis zum Schluß dieses Quartals zum bisherigen Preis von 60 Pf. berechnen.

Alle für die Illustrirte Zeitung eingesandten Inserate finden, wenn nicht der dafür bestimmte Raum schon durch früher eingegangene Anzeigen in Anspruch genommen ist, und deren Einsendung spätestens bis Freitag 12 Uhr erfolgt, in der acht Tage darnach erscheinenden Nummer Aufnahme.

Hochachtungsvoll
Expedition der Illustrirten Zeitung.
J. J. Weber in Leipzig.

[3514.] Anzeigen

von
Theologischen Werken

finden
geeignetste Verbreitung

durch die
Zeitschrift für praktische Theologie,
herausgegeben von
Bassermann und Ehlers.

3. Jahrgang. 1881.

Ich berechne die — durchlaufende — Zeile mit nur 25 S. Für Beihesten von 850 Prospecten 9 M.

Moritz Dieckertweg
in Frankfurt a/M.

[3515.] Zur erfolgreichsten Insertion
Pädagogischer Werke, Schulbücher,
Musikalien u.

empfehle ich Ihnen:

Deutsche Schulzeitung,
Deutsche Schulgesetz-Sammlung,
Deutscher Schulmann.

Insertionspreis die Petitzeile 30 S., Bei-
lagegebühr 12 M., für alle drei Zeit-
schriften 30 M.

Berlin S. O., Michaeikirchplatz 7.
Fr. Ed. Keller.

Reisende gesucht

[3516.]

für
Musikalisches
Conversations-Lexikon.

11 Bde.

Ladenpreis geh. 62 M.; eleg. geb. 78 M.

Eine einzige Berliner Handlung be-
zog nachweisbar in den letzten drei Monaten
33 Expl.

Sehr günstiger Baarpreis!

Berlin, 17. Januar 1881.
Robert Oppenheim.

Brudmann's Portrait-Collection.

[3517.]

Wir weisen wiederholt darauf hin, daß wir unsere Portrait-Collection zu folgenden herabgesetzten Netto-Preisen,

jedoch ohne den Ordinärpreis zu verändern

liefern:

Cabinet-Ausgabe für 36 S. netto baar.	} 64 % Rabatt und 13/12 Expl.
Visitenkarten-Ausgabe für 20 S. netto baar.	

Die Preise der größeren Ausgaben bleiben unverändert.

Friedr. Brudmann's Verlag in München.

Zum Jahreswechsel!

[3518.]

Geehrte auswärt. und hies. Buchhandlungen, denen ich meine oft empfohlene

doppelte Buchhaltung

einrichten soll, bitte ich um baldige gef. Anzeige per Postkarte.

Auch übernehme ich für dopp. Buchhaltungen hies. und auswärt. Firmen den

Jahresabschluss.

Herm. Platt in Leipzig, Brandweg 1.

[3519.] Die **Buchhandlung des kath. Erziehungs-Bereins** (V. Auer) in Donauwörth ersucht die Herren Antiquare, bei Vorkommen gef. direct offeriren zu wollen:

Pädagogik, moderne u. ältere.

Geschichte, bayerische — speciell oberbayer. und schwäbische —; ältere Werke.

Kaufmännische Correspondenz.

Zeitschr. f. Volkswirtschaft, Handel etc.
Organ der deutschen kaufm. Vereine.

VI. Jahrgang.

[3520.] Inserate finden durch obige Zeitschrift die weiteste Verbreitung in commerciellen und industriellen Kreisen. Die Zeitschrift ist über ganz Deutschland verbreitet. Inserate à 25 S. pro Zeile sind an uns zu richten.

Leipzig, Januar 1881.

Ferdinand Hirt & Sohn.

Remittenda und Disponenda.

[3521.]

Bei den 1880 nur auf Verlangen versandten, 4 Wochen nach Empfang remittirbaren Ansichtsendungen ist die bedungene Remissionsfrist längst verstrichen. — Außerdem habe ich dieselben, u. a. im Börsenbl. Nr. 276 u. 290, zurückgefordert.

Da theilweise Neudrucke vorgenommen habe, muß ich nunmehr Remittenden zurückweisen und lagere solche für Rechnung der Absender. — Bisher nicht remittirte Ansichtsendungen wurden daher in meinen soeben versandten Abschlüssen fest notirt. — Disponenden und Vorträge kann ich nicht gestatten.

Wandzbeck, im Januar 1881.

Gustav W. Seitz.

[3522.] **A. Steinhäuser & Germäl** in Prag ersuchen die Herren Verleger von Militair-Predigten um gef. Einsendung 1 Expl. à cond.

Entgegnung!

[3523.]

Auf die in Nr. 12 des Börsenbl. unter Nr. 2263 von mir erlassene Erwiderung antwortet Hartleben's Verlag in einer Weise, die mich nochmals zu erklären nöthigt:

Hartleben's Verlag hat allerdings Grund dazu, auf eine Polemik mit mir zu verzichten; denn obgleich es ihm nachgewiesenermaßen bekannt war, daß sein ausschließliches Verlagsrecht auf Verne's Kinder Grant's seit 1879 erloschen war, versuchte er durch seine Mittheilung vom 19. Decbr. v. J. öffentl. die Meinung zu erregen, als ob dies doch noch so sei und als wenn meinerseits ein ungesetzliches Verfahren vorläge, obgleich er wußte, daß dies nicht der Fall ist. Oder wie soll man sonst die Drohung auffassen, daß bei fernerer Ankündigung dagegen eingeschritten würde?

Hartleben's Verlag wußte, daß er keinerlei Recht zum Einschreiten hatte, und läßt sich eine solche Handlungsweise, selbst wenn man höflich bleiben will, nicht mehr als bloße „Herbeiführung von Mißverständnissen“ bezeichnen.

Der von Hartleben's Verlag angekündigte zweifelloste Erfolg des angedrohten Einschreitens besteht nun einzig und allein darin, daß er schon von vornherein erklärt, auf eine Polemik mit mir verzichten zu müssen; um diesen vollständigen Rückzug zu verbergen, aber neuen Mißbrauch treibt, indem er abermals gegen besseres Wissen, denn er erhielt Aushängebogen und ein vollständiges Exemplar von mir, behauptet, meine Ausgabe der Kinder Grants trage den Namen Jules Verne mit Unrecht.

Dem gegenüber sehe ich mich zu der Erklärung genöthigt, daß meine Ausgabe allerdings Wort für Wort von dem bekannten Franzosen Jules Verne herrührt und nur eine andere, aber durchaus gesetzliche Uebersetzung wie die Hartleben'sche ist, mein Bearbeiter auch nur das für Kinder und besonders deutsche Kinder Uebersetzungs- oder Störende weggelassen, sowie aus ähnlichem Grunde einen einzigen Namen geändert hat.

Uebrigens habe ich Hartleben's Verlag, wenn auch gegen seinen Willen, den völligen Ausverkauf der ersten Auflage wohl mit zu danken. H's Verlag wünsche ich, neidlos, gleich gutes Geschäft mit seinem Buche.

Die zweite Auflage meiner Kinder Grant's nach Jules Verne von Dr. Hoffmann, im Papier und den Bildern u. noch besser ausgestattet, ist in Vorbereitung.

Berlin, den 19. Januar 1881.

Otto Drenth.

[3524.] Nachdem bereits Herr Gustav Fischer in Jena (vide Börsenbl. 1879. Nr. 239) und Herr Hermann Gesenius in Halle a/S. (vide Börsenbl. 1880. Nr. 160) die Einrichtung und Führung der dopp. Buchhaltung durch Herrn Oberbuchhalter H. Platt in Leipzig rühmlichst anerkannten, schliessen wir uns diesen Empfehlungen in allen Theilen an und wollen damit zugleich bezeugen, dass das System des Herrn Platt nicht allein für Verlagsbuchhandlungen, sondern auch für Sortimentshandlungen durchaus praktisch ist, wenig Arbeit erfordert und die Führung der Bücher in Leipzig durch Herrn Platt keine Schwierigkeiten verursacht.

Breslau, 2. December 1880.

Goerlich & Coch's Buchhdlg.